

Trends im Jahr 2024



Stefan Neuner-Jehle

Chefredaktor Primary and Hospital Care

Liebe Leserin, lieber Leser

In diesem Neujahrs-Editorial darf ich Ihnen zuallererst gutes Gelingen in Ihren privaten, wie beruflichen Aktivitäten im Jahr 2024 wünschen. Mögen Sie ein gesundes und zufriedenes Jahr mit vielen Momenten der Freude erleben! Ein Privileg, wenn wir uns umsehen, was in der «grossen Welt» alles passiert.

Welche Ziele haben sich Redaktion und Verlagsteam des *Primary and Hospital Care* für 2024 gesetzt? Wir wollen weiterhin gut informieren, weiterbilden, Einblicke in Forschung und Lehre geben, eine Prise Politik dazu mischen und Trends aufgreifen, ja vielleicht sogar Trends setzen – und das alles mit einer persönlichen Note und einem guten Schuss Reflexion. Ein gut verdaulicher Mix, der die Vielseitigkeit unseres Faches abbildet und hoffentlich Ihre Bedürfnisse als Leserinnen und Leser trifft.

Nun zu den Trends: Im Frühling werden wir das so wichtige Thema des *Nachwuchses* in einem Schwerpunktheft aufgreifen. Die Schlüsselemente für die Nachwuchsförderung in der Hausarztmedizin sind bekannt – gute Rollenvorbilder, faire Arbeitsbedingungen mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf, frühe Exposition mit den attraktiven Seiten des Berufes statt Jammern über Hausärztemangel, Arbeitslast und unfaire Tarife. Doch wie kann die Gesundheitspolitik und wie können wir alle dazu beitragen? Besteht Hoffnung? Was braucht es, dass erfolgsversprechende Ansätze auch zum Erfolg führen? Gibt es einen realistischen «Masterplan ambulante Grundversorgung»? Oder müssen wir uns darauf einstellen, dass wir bis weit über 70 unsere Patientinnen und Patienten versorgen werden (wie es viele schon tun, die meine volle Bewunderung haben)?

Ein weiteres Schwerpunktheft planen wir im Winter, in dem es um die *Digitalisierung in der Medizin* geht. Wie geht es nach dem krachenden Scheitern des elektronischen Patienten-

dossiers weiter? Wird es jemals schweizweit etablierte digitale Kommunikationskanäle geben zugunsten einer interprofessionellen Patientenbetreuung und eines Datenmonitoring, das der Qualitätsverbesserung verpflichtet ist? Welchen Einfluss wird die künstliche Intelligenz auf unser medizinisches Handwerk haben? Werden die nächsten Artikel, die Sie im *Primary and Hospital Care* lesen, gar von *ChatGPT* verfasst oder redaktionell betreut worden sein? Und wäre das denn eine schlechte Nachricht oder am Ende gar eine gute?

Weitere Trends poppen schon an unserem geistigen Horizont auf: *Diskriminierung und Inklusion* oder etwa *Gut Altern*. Diese Trends sind vielleicht nicht brandneu, aber höchst relevant und vieldiskutiert, und kreative Lösungen sind gefragt. Wollen Sie mitdiskutieren und mitgestalten? Dann werden Sie doch selbst aktiv und schreiben Sie uns, welche relevanten Trends Sie selbst in unserem Fach wahrnehmen, und worüber Sie im *Primary and Hospital Care* gerne mehr lesen wollen. Oder haben Sie sich, aus purem Interesse, vertieft mit einem Teilaspekt der Allgemeinen Inneren Medizin auseinandergesetzt? Dann teilen Sie Ihr Wissen doch mit den anderen Leserinnen und Lesern, und tragen Sie damit zum künftigen Erfolg von *Primary and Hospital Care* bei. Denn, wie Barack Obama es formuliert hat (danke für den Vorschlag, *ChatGPT*!):

«Jeder von uns kann die Welt verändern.
Zusammen können wir sie verbessern.»

Noch ein letzter gedanklicher Spagat: Es bleibt zu hoffen, dass dieser Maxime nicht nur in unserer kleinen publizistischen und medizinischen Welt nachgelebt werde, sondern auch bei den Bemühungen um Frieden an den Aussen Grenzen Europas.

Korrespondenz

Prof. Dr. med.
Stefan Neuner-Jehle
Institut für
Hausarztmedizin Zürich
Pestalozzistrasse 24
CH-8091 Zürich
[stefan.neuner-jehle\[at\]
usz.ch](mailto:stefan.neuner-jehle[at]usz.ch)